

# Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

## Lehramt Gymnasium

### Religionsdidaktik

#### 2016 / II

---

### Thema 1

Wie der Unterricht in jedem anderen Fach ist auch der Religionsunterricht auf Ziele bzw. die Vermittlung von Kompetenzen ausgerichtet.

1. Legen Sie dar, welche Ziele Religionsunterricht gemäß dem Synodenbeschluss von 1974 und dem Bischofswort „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen“ zu verfolgen hat! Entfalten Sie diese Ziele inhaltlich näher und diskutieren Sie, inwieweit sie im heutigen Religionsunterricht erreichbar sind!
2. In der heutigen Diskussion ist an die Stelle des Zielbegriffs der Kompetenzbegriff getreten. Stellen Sie detailliert dar, über welche Facetten ein angemessener Begriff von religiöser Kompetenz verfügen sollte! Erläutern Sie dabei die Bedeutung des Begriffs „religiös“!
3. Wählen Sie einen Bereich religiöser Kompetenz aus und entwerfen Sie eine Doppelstunde im Rahmen des gültigen Lehrplans für das Gymnasium, an der Sie aufzeigen, wie der von Ihnen gewählte Kompetenzbereich besonders gefördert werden kann!

### Thema 2

„Symbolisieren lernen“ zählt zu den Erfordernissen eines zeitgemäßen Religionsunterrichts – nicht zuletzt angesichts der von vielfältigen Codierungsformen geprägten gegenwärtigen Lebenswelt.

1. Begründen Sie, warum ein Lernen mit Symbolen im Religionsunterricht am Gymnasium unverzichtbar ist, und legen Sie dar, was in entwicklungspsychologischer Hinsicht dabei beachtenswert erscheint!
2. Stellen Sie zwei religionsdidaktische Entwürfe zum Lernen mit Symbolen in Grundzügen vor und bewerten Sie diese Entwürfe hinsichtlich der Idee, dass Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht zum Symbolisieren befähigt werden sollen!
3. Konzipieren Sie – ausgehend von Ihren Darlegungen zu Teilaufgabe 1) und 2) sowie orientiert am gültigen Lehrplan für das Gymnasium – zu einem selbst gewählten christlichen Symbol eine Unterrichtsstunde, an der sich zeigt, was „Symbolisieren lernen“ heißen kann!

### Thema 3

„Religion spielt bald überhaupt keine Rolle mehr!“ – „Auch in Zukunft wird es Religion und Religionen geben!“

1. Diskutieren Sie die beiden kontroversen Ansichten unter Einbezug des Religionsbegriffs und positionieren Sie sich selbst!
2. Skizzieren Sie, wie religiöse Bildungsarbeit heute inhaltlich konzipiert sein muss, um die Ausdifferenzierung und Vielgestaltigkeit von Religion konstruktiv aufgreifen zu können!
3. Diskutieren Sie konstruktiv und kritisch denkbare Organisationsmodelle eines Religionsunterrichts in einer pluralen Gesellschaft!